Stadtkirchenstiftung

Göppingen

Die Stadtkirche Göppingen ist eines der prägnantesten Gebäude der Stadt. Mitten im Zentrum gelegen wird sie von vielen Menschen wahrgenommen, die in Göppingen arbeiten und leben oder die Stadt besuchen.

Viele Veranstaltungen, Konzerte und Gottesdienste finden in ihr statt. Als offene Kirche wird sie oftmals am Tag als ein Ort des Rückzugs und der Besinnung genutzt.

Diese Kirche zu erhalten ist das Ziel der Stadtkirchenstiftung.

Oberbürgermeister Guido Till
Vorsitzender der
Stadtkirchenstiftung
Göppingen

Sehr geehrte Göppingerinnen und Göppinger,
liebe Freunde der Stadtkirche,

bis Anfang des 17. Jahrhunderts war die außerhalb der Göppinger Stadtmauern gelegene Oberhofenkirche das geistliche Zentrum der evangelischen Bürgerinnen und Bürger. Nach dem Motto „die Kirche soll im Dorf bleiben“ erteilte Herzog Friedrich Karl im 17. Jahrhundert den Auftrag zum Bau der Stadtkirche inmitten der Hohenstaufenstadt. Ziel war es, das weltliche und das geistliche Zentrum Göppingens nahe zusammen zu bekommen.

Die Stadtkirche bildet auch heute noch, zusammen mit der Oberhofenkirche, das Fundament der evangelischen Kirche in Göppingen. Dieses Wahrzeichen, welches nicht nur religiöse, sondern auch historische Bedeutung für unsere Stadt hat, gilt es zu erhalten. Die Stiftung zur Erhaltung der Stadtkirche setzt mit ihrem Engagement ein Zeichen zur Übernahme bürgerschaftlicher Verantwortung.

Die Stadtkirche bietet als Diakonische Kirche Platz für die Vesperkirche und ein Kirchencafé für Einsame und Bedürftige. Als eine Offene Kirche ist sie täglich geöffnet und ein Ort, um zur Ruhe zu kommen oder zu beten. Zugleich ist sie Veranstaltungsstätte für Konzerte, Theateraufführungen oder Vorträge.

So kann die Stadtkirche auch künftig als lebendiger Ort in die Stadt hineinwirken. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe und Ihre Unterstützung.

Guido Till, Oberbürgermeister

Dekan Rolf Ulmer
Schriftführer der
Stadtkirchenstiftung
Göppingen

Liebe Bürgerinnen und Bürger Göppingens,
liebe Freundinnen und Freunde der Stadtkirche!

Die Stadtkirche Göppingen gehört zu den wichtgsten Wahrzeichen der Stadt. In den Jahren 1618-1619 wurde sie von dem berühmten Baumeister Heinrich Schickhardt im Auftrag von Herzog Friedrich Karl gebaut. Seitdem ist sie aus dem Bild unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg ist die Stadtkirche ein Zeichen der gemeinsamen Verwurzelung im christlichen Glauben.

Dieses historische Wahrzeichen muss erhalten bleiben – auch und gerade für die nachwachsenden Generationen. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde hat immer weniger die Finanzkraft, um allein für den Erhalt der Kirche zu sorgen.

Deshalb bitten wir die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und aus ihrer Nachbarschaft, die Stadtkirchenstiftung Göppingen zu unterstützen. Wie das geht und was der Hintergrund der Stadtkirchenstiftung ist, lesen Sie in diesem Prospekt.

Wir möchten Sie bitten, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten an dieser Stiftung mitzuwirken und einen Beitrag dafür zu leisten, dass die Stadtkirche auch künftig erhalten werden kann.

Herzlich grüßt Sie Ihr

Rolf Ulmer, Dekan

Prälatin Gabriele Wulz
Ulm

Liebe Freunde und Unterstützerinnen der Stadtkirche Göppingen,

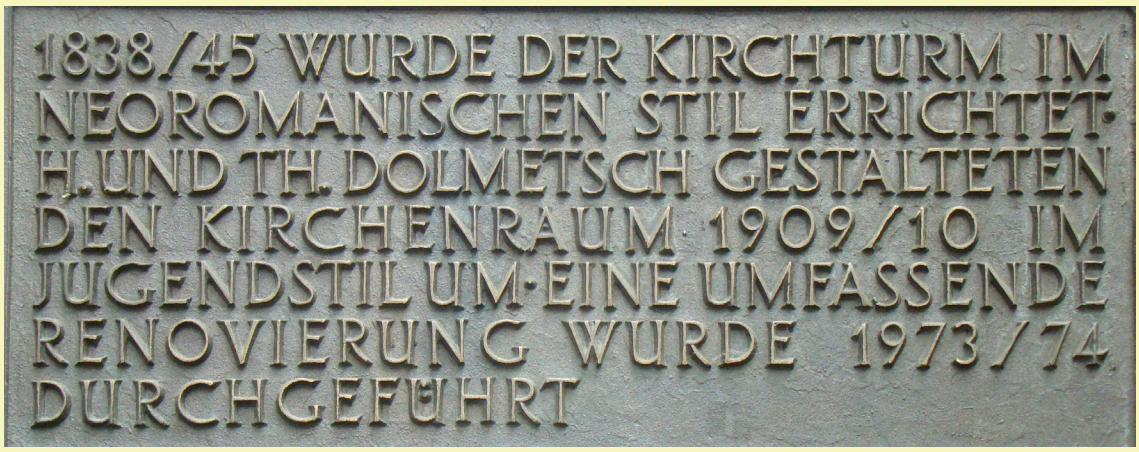
die Stadtkirche in Göppingen ist ein besonderes Bauwerk, das vielen Menschen – weit über Göppingen hinaus – ans Herz gewachsen ist. Das liegt wohl daran, dass sie in dieser Kirche etwas finden, was kostbar und selten geworden ist: Eine Weite, die nicht in die Bodenlosigkeit führt, sondern einen Rahmen setzt, in dem man wieder zu sich selbst finden kann. Die Stadtkirche Göppingen bietet einen solchen Raum – für Gottesdienste, für Konzerte, für eine Vesperkirche, für Begegnungen und Gespräch, für Austausch und Ausstellungen. Vielseitig wird der Kirchenraum genutzt und bewahrt dennoch seinen wohltuenden Charakter.

Stiftungen sind auf Nachhaltigkeit angelegt. Sie ermöglichen Engagement und setzen gestalterischen Willen für die Zukunft frei.
Die Stadtkirchenstiftung Göppingen will dazu helfen, die Stadtkirche im Zentrum Göppingens als geistlich-geistigen Mittelpunkt zu erhalten.

Das ist eine gute Sache, die unsere Unterstützung verdient! Helfen auch Sie mit, dass sich die Stiftung zur Erhaltung der Stadtkirche in Göppingen auch weiter so erfolgreich entwickelt. Mit Ihrem Beitrag zeigen Sie, dass Sie mit Ihren Möglichkeiten das erhalten helfen, was auch nachfolgenden Generationen Halt und Hoffnung geben will.

Ich wünsche der Stadtkirchenstiftung Göppingen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen!

Ihre Gabriele Wulz



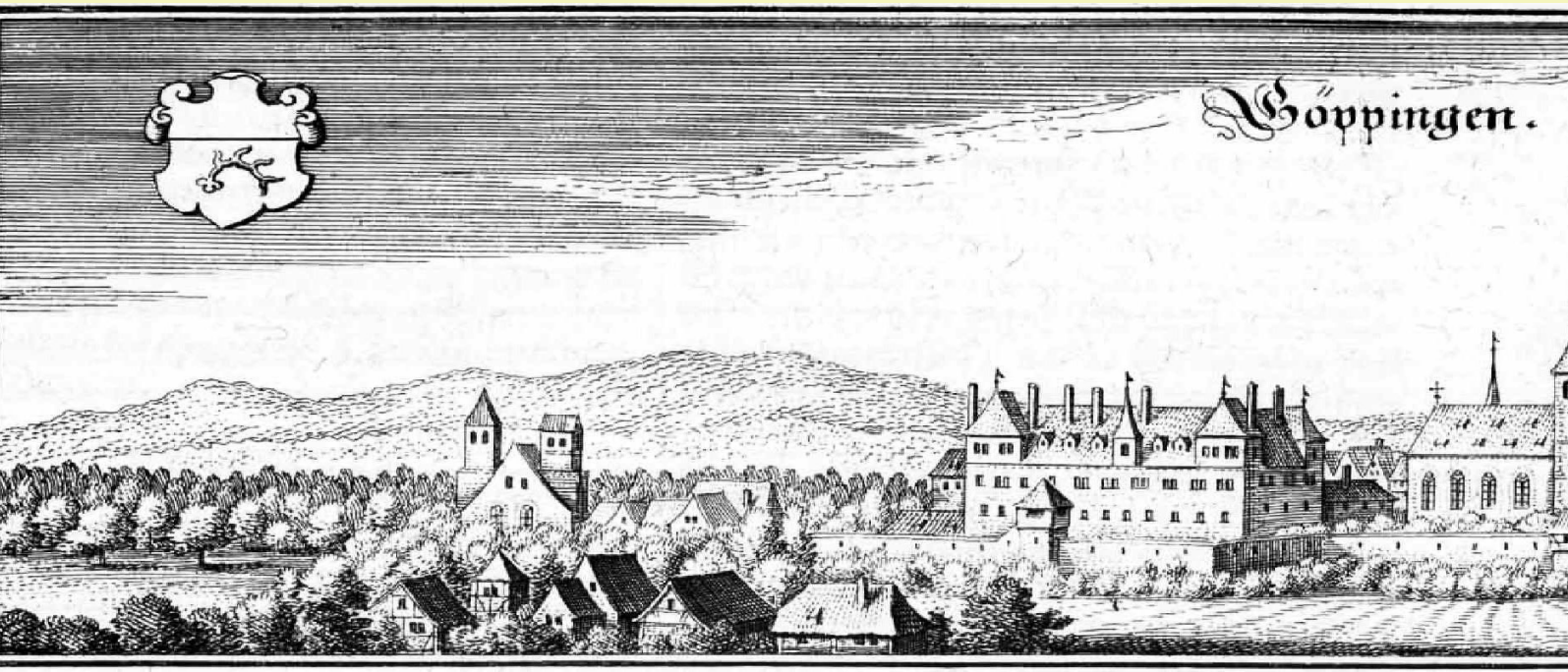
Die Baugeschichte der Stadtkirche

Im 16. Jahrhundert gab es in der Stadt selbst keine große Kirche, sondern nur die St. Johanneskapelle. Sie befand sich an der Stelle, an der jetzt die Stadtkirche steht. Die Oberhofenkirche, deren Grundstein 1436 gelegt worden war, lag außerhalb der Stadtmauern und hatte für die evangelisch gewordenen Göppinger immer noch einen katholischen Charakter. Die Johanneskapelle war aber von Anfang an für die evangelische Kirchengemeinde viel zu klein.

Deshalb verfasste der Magistrat der Stadt am 2. April 1610 eine Bittschrift an Herzog Friedrich Karl. Darin wurde beklagt, „dass das Kirchlein oder Capell allhie in der Stadt bei Euer Durchlaucht Gnaden Schloss so gar eng und klein ist, dahero dann folget und vielseitig geschieht, dass von wegen der volksreichen Pfarr allhier, sonderlich an den hohen Festen, fürnehmlich aber im Winter, da man ... die äußere Kirche zu Oberhofen nit besuchen kann, das Stadtkirchlein unten und oben also gesteckt voller Leut ist, dass zuweilen eine namhafte Anzahl Personen keine Stühl haben können, sondern durch die ganze Predigt auf freiem Boden, auch vor dem Kirchlein stehen müssen, welches denn von fremden Personen, vor allem im Sommer von den fürnehmen Sauerbrunnenbadleuten, gar schimpflich scheinet, auch von den Papisten und ihrem Anhang spöttisch verhöhnt wird, dahero die höchste Notdurft erfordert, solches Stadtkirchlein zu erweitern."

Für die Göppinger Bürger war also ein Neubau dringend nötig – sie wollten nicht länger in drangvoller Enge Gottesdienst feiern, und sie wollten nicht länger für dieses Kapellchen von den reichen Kurgästen des Christophsbads und von den Katholiken verspottet werden. Deshalb baten sie darum, einen Kirchenneubau zu ermöglichen.

Ansicht Göppingens aus „Topographia Sueviae" von Matthäus Merian d. Ä. (1643/1656)



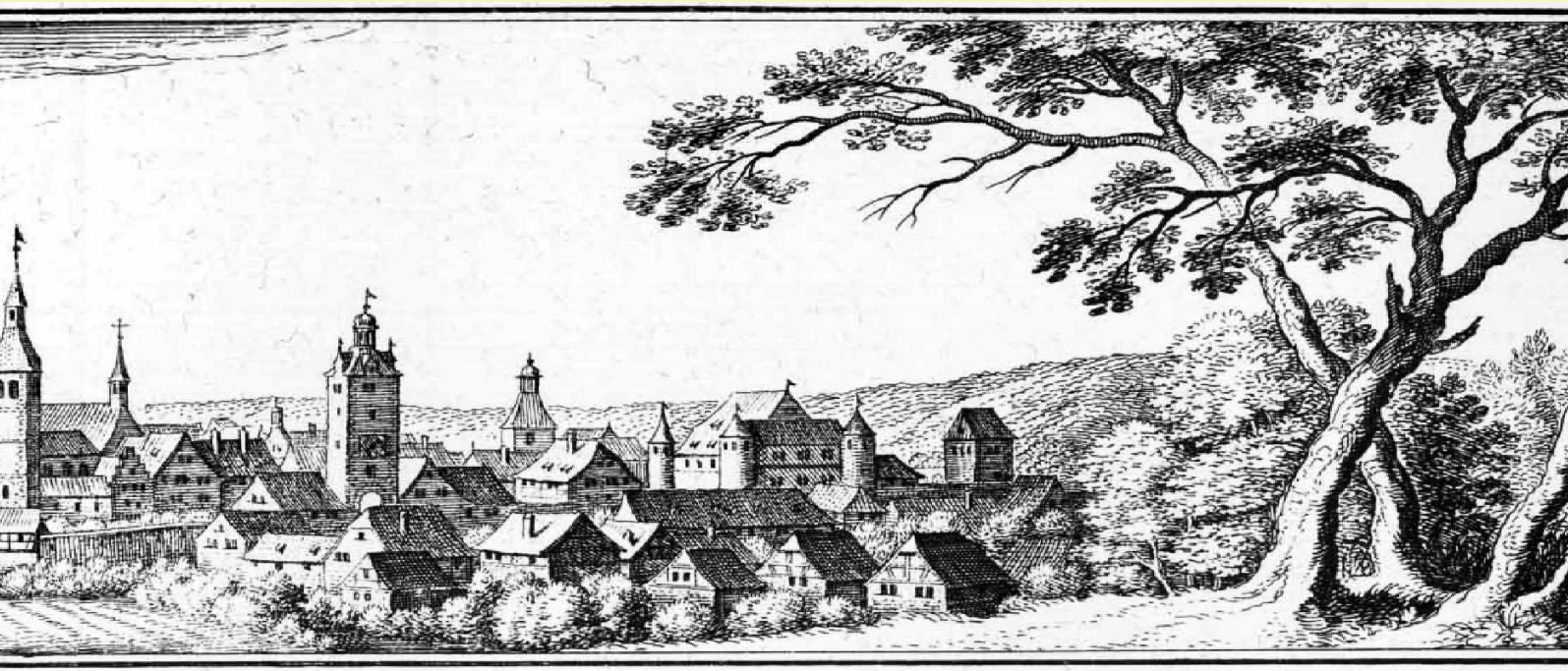
Diese Bittschrift wurde 1615 tatsächlich erhört – der berühmte Baumeister Heinrich Schickardt wurde vom Herzog beauftragt, nach Göppingen zu kommen. um den Kirchenneubau zu beraten. Die Stadt wollte zunächst, dass der Herzog den Bau bezahlen solle – im Brief an den Herzog wurde darauf hingewiesen, „dass gemeiner Stadt Gefäll und Einkommen über die Maßen schlecht und gering“ sei. Diese Bitte ging dem Herzog dann aber doch zu weit - die Stadt musste von den 4500 Gulden, die für den Bau veranschlagt waren, 1200 Gulden übernehmen.

Am 14. Februar 1618 wurde der Grundstein gelegt – und schon am 10. November 1619, dem Geburtstag Martin Luthers, wurde die Einweihung gefeiert. Der Bruder des Baumeisters, Philipp Schickardt, der damals Pfarrer in Göppingen war, hielt die Predigt. Nun hatte Göppingen endlich eine richtige Stadtkirche, und dazu noch eine von dem berühmten Baumeister Heinrich Schickardt!

1705 wurde eine neue Orgel eingebaut, 1708 musste die Decke erneuert werden – sie war durch die Nutzung als Fruchtschütte stark verbogen. Das hielt aber nicht vor: 1769 krachte es während des Gottesdienstes laut im Dachstuhl. Eine Panik entstand, bei der vier Menschen ums Leben kamen. Eine grundlegende Restaurierung war nötig; 1770 wurde ein neuer Dachstuhl eingebaut.

Den Turm der alten Johannes-Kapelle hatte man zunächst in die neue Kirche integriert – 1843-45 wurde er durch den jetzigen Turm ersetzt, der als einziger Kirchturm der Stadt eine schöne Rundumsicht auf die Stadt bietet.

Eine weitere große Innenrenovierung fand 1909/10 statt, die bislang letzte war 1974-1976. Barock- und Jugendstilelemente wurden aufgenommen, und die Kirchenbänke wurden durch Stühle ersetzt. Dadurch ist die Stadtkirche für unterschiedlichste Veranstaltungen flexibel nutzbar. Die Orgel der Stadtkirche wurde 1981 von der Firma Rensch fertiggestellt. 42 Register sind auf drei Manuale und das Pedal verteilt.



Die Stadtkirchentür von Kurt E. Grabert (1998)

Darum braucht die Stadtkirche Unterstützung

Über Jahrhunderte hinweg war die Stadtkirche die Hauptkirche Göppingens. Durch das Wachstum des Stadtgebiets wurde im 20. Jahrhundert die Oberhofenkirche wieder wichtig; neue evangelische Kirchen wurden im Reusch, im Waldeck und im Bodenfeld gebaut.

Allerdings ist Göppingen seit Mitte der sechziger Jahre sehr stark vom demografischen Wandel betroffen. Lebten damals noch 27.000 Evangelische in der Kernstadt, so sind es heute nur noch gut 8000. Zahlreiche evangelische Familien sind aus der Stadt ins Umland gezogen; dafür kamen viele Mitbürger mit Migrationshintergrund in die Stadt.

Das hatte zur Folge, dass die Stadtkirchengemeinde immer kleiner wurde. Seit der Fusion mit der Oberhofengemeinde und dem Ruhestand des letzten Stadtkirchenpfarrers hat die Stadtkirche keinen eigenen Pfarrer mehr. Die fusionierte Stadtkirchengemeinde Oberhofen feiert ihre Gottesdienste überwiegend in der Oberhofenkirche.

Für die Stadtkirchengemeinde Oberhofen und die Gesamtkirchengemeinde Göppingen ist es Last und Aufgabe zugleich, zwei große und bedeutende Kirchen im Herzen Göppingens zu erhalten. Aber es besteht Einigkeit, dass die Stadtkirche als Gotteshaus mitten in unserer Stadt erhalten werden soll.

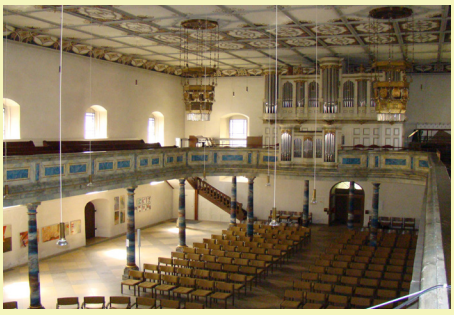
Heutige Nutzung der Stadtkirche

Kirchenbezirkskirche

Die Stadtkirche ist der Ort für Veranstaltungen und Gottesdienste mit Bedeutung für den Kirchenbezirk und darüber hinaus: Übergemeindliche Gottesdienste, landeskirchliche Feiern und Feste, Predigtreihen. Jeden Samstag um 11 Uhr wird zu „Wort und Musik zur Marktzeit“ eingeladen.

Diakonische Kirche

Sechs Wochen im Januar und Februar ist die Stadtkirche Gasthaus: jeden Tag findet dort die Vesperkirche statt . Außerhalb dieser Zeit wird jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr ein Kirchencafé für Einsame und Bedürftige im Pavillon bei der Stadtkirche angeboten.



Offene Kirche

Bereits seit 1984 ist die Stadtkirche täglich geöffnet. Viele Menschen betreten sie und nutzen den spirituellen Raum dazu, zur Ruhe zu kommen, zu beten, eine Kerze anzuzünden, Impulse und Informationen bekommen. Immer wieder sind in der Kirche Ausstellungen.

Veranstaltungskirche

Durch die flexible Bestuhlung ist der Kirchenraum für sehr verschiedene Veranstaltungen nutzbar. Konzerte, Vorträge, Theateraufführungen finden sowohl durch kirchliche wie durch nichtkirchliche Veranstalter statt.

Warum mir die Stadtkirche wichtig ist

Die Stadtkirche ist mir von persönlicher Bedeutung, weil meine Frau und ich dort geheiratet haben.
Die Stadtkirche ist mir wichtig, weil ich in direkter Nachbarschaft dort arbeite.

Wolf Martin

Die Stadtkirche - wunderbarer und geschichtsträchtiger Kirchenraum, der sich mir spannend und lebendig durch meine Aufgabe als Kirchenführerin erschlossen hat. Für mich war die Stadtkirche als Gottesdienstkirche christliche Heimat und nicht zuletzt wird mich meine Konfirmation, unsere Hochzeit und die Taufe unserer beiden Kinder immer mit dieser Kirche verbinden.

Sonja Matysiak

Unsere Stadtkirche, erbaut nach den Plänen des großen Baumeisters Heinrich Schickhardt. Sie steht in meiner Heimatstadt im Zentrum neben der Hauptstraße.
Die Stadtkirche ist ein Wahrzeichen von Göppingen und unverzichtbar. Sie muss auch weiter als Kirche in Gebrauch bleiben.

Ulrich Weiss

Erinnerungen an die Jugendzeit - Kinderkirche, Konfirmation - Respekt vor der Verbundenheit von Großeltern und Eltern mit der Stadtkirche, Respekt besonders vor der tätigen Verbundenheit meiner Mutter Karoline Gaiser mit der Stadtkirche und Respekt vor der Einmaligkeit eines historischen Gebäudes des Baumeisters Heinrich Schickhardt - dies sind Gründe, mich für den Erhalt unserer Stadtkirche einzusetzen.

Dr. Lutz Gaiser

Die Idee einer Stiftung

Die Erhaltung historischer Gebäude stellt eine große wirtschaftliche Herausforderung dar. Die Gesamtkirchengemeinde Göppingen ist durch den demografischen Wandel auf Dauer mit der Unterhaltung und Erhaltung der Stadtkirche überfordert. Denn zugleich mit der sinkenden Gemeindegliederzahl geht auch ihre Finanzkraft zurück.

Deshalb ist der Gedanke entstanden, nach dem Vorbild anderer Städte eine Stiftung zur Erhaltung der Stadtkirche zu bilden. Mit einer solchen Stiftung können Bürgerinnen und Bürger der Stadt, aber auch andere Menschen, die eine Verbundenheit zur Stadtkirche haben, dazu beitragen, dass die Kirche, die von früheren Generationen gebaut und gestaltet worden ist, auch in Zukunft erhalten werden kann. Die Erträge des Stiftungskapitals sollen dazu beitragen, dass notwendige Erhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen auch in Zeiten möglich sind, wenn die Kirchengemeinde dazu nicht mehr in der Lage sein wird.

Die Stadtkirchenstiftung wurde im Februar 2011 gegründet - mit einem Stiftungskapital von rund 40.000 €. Ende 2013 war das Kapital auf etwa 140.000 € angewachsen. Langfristiges Ziel ist eine Stiftungssumme von etwa einer Million €. Ein solcher Betrag würde ausreichen, den Unterhalt der Stadtkirche allein aus den Erträgen der Stiftung zu finanzieren.

Selbstverständlich können jederzeit Zustiftungen in beliebiger Höhe erfolgen. Nicht selten erhalten Stiftungen durch Vermächtnisse später erheblichen Zuwachs.

Dabei bleibt das Stiftungskapital unangetastet. Lediglich die Kapitalerträge werden für die Stiftungszwecke verwendet. Auf diese Weise ist es möglich, dauerhaft die Stadtkirche zu erhalten, da das Stiftungskapital nicht zurückgeht, sondern wächst.

Was habe ich davon, wenn ich Geld in die Stiftung einbringe?

Sie setzen gemeinsam mit anderen Stifterinnen und Stiftern ein Zeichen bürgerschaftlicher Verantwortung für unsere Stadt und unsere Kirche: Beispielgebend! Da die Stiftung als gemeinnützig und kirchlich anerkannt ist, können Sie die zugestifteten Beträge bei Ihrer Einkommensteuer geltend machen und Steuervorteile nutzen. Sie können die zugewendeten Mittel zusätzlich zu anderen Spenden steuermindernd geltend machen. Zustiftungen können steuerlich besonders begünstigt sein.

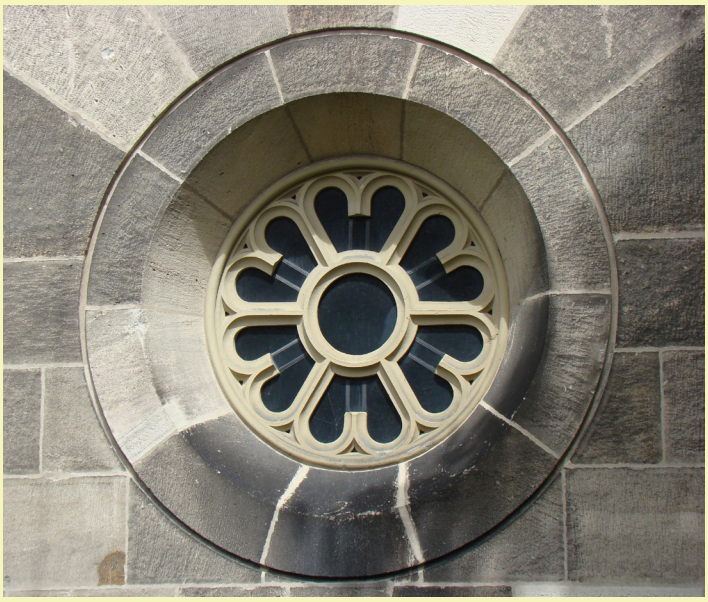
Wer sich entscheidet, der Stadtkirchenstiftung ein Vermächtnis oder Erbe zuzuwenden, kann sicher sein, dass das Finanzamt davon nichts einbehält: die Zuwendung an die Stiftung ist frei von Schenkungs- bzw. Erbschaftssteuer. Und bei der Übertragung von Grundvermögen wird auch keine Grunderwerbsteuer fällig.

Steuergesetzliche Regelungen unterliegen Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, gegebenenfalls einen Steuerberater zu konsultieren.

Wie wird das Geld der Stiftung angelegt?

Das Stiftungskapital wird im Rahmen der gesetzlichen und kirchlichen Vorschriften sicher, rentabel und unter Beachtung ethischer Grundsätze angelegt. Die aus ihm entstehenden Erträge dürfen allein für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Personal- und Verwaltungskosten entstehen keine. Der Stiftungsvorstand arbeitet vollständig ehrenamtlich.



Häufige Fragen - und die Antworten darauf

Was ist der Unterschied zwischen einer Spende und einer Stiftung?

Eine Spende muss zeitnah für den angegebenen Zweck ausgegeben werden. Stiftungsgelder bleiben hingegen langfristig erhalten, da sie gewinnbringend angelegt werden. Die anfallenden Erträge dienen dem Stiftungszweck.

Wieviel Geld benötigt die Stadtkirchenstiftung, um ihren Stiftungszweck zu erreichen?

Angestrebt wird ein Stiftungskapital von 500.000 bis 1.000.000 €, je nach Ertragslage. Damit können die Unterhaltskosten der Stadtkirche getragen werden.

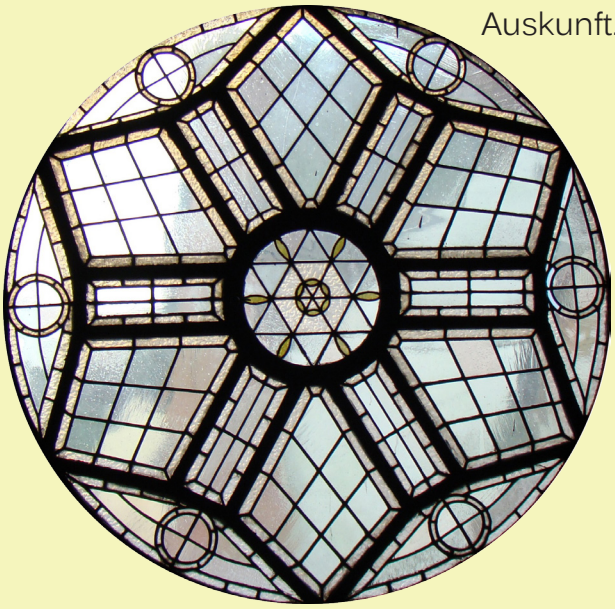
Wer hat die Aufsicht über die Stadtkirchenstiftung?

Der Vorstand der Stiftung wird vom Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Göppingen auf die Dauer von sechs Jahren berufen. Ihm gehören sieben Mitglieder an. Die jährlich tagende Stifterversammlung nimmt den Bericht des Vorstands entgegen und wirkt bei der Benennung von Vorstandsmitgliedern und der Planung von Aktivitäten mit.

Wo bekomme ich aktuelle Informationen zur Stiftung?

Auf der Internetseite der Stadtkirchenstiftung www.stadtkirchenstiftung-gp.de finden Sie die Informationen zum Vorstand der Stiftung, zu Veranstaltungen und zum Stand der Stiftung. Gerne gibt Ihnen Dekan Rolf Ulmer, der Schriftführer der Stiftung, in einem persönlichen Gespräch Auskunft. Sie erreichen ihn

per Telefon: Tel. 07161 9636710 oder
per E-Mail: rolf-martin.ulmer@elkw.de



Auszug aus der Stiftungssatzung

Die vollständige Satzung finden Sie auf www.stadtkirchenstiftung-gp.de

Präambel

Die Göppinger Stadtkirche, 1618/19 von Heinrich Schickhardt im Auftrag von Herzog Johann Friedrich erbaut, ist ein wichtiges historisches Wahrzeichen unserer Stadt. Als ein geschichtliches Zeugnis des Bürgersinns prägt sie das Stadtbild von Göppingen.

Über die Konfessionsgrenzen hinweg ist diese Kirche für alle Bürgerinnen und Bürger ein Zeichen der gemeinsamen Verwurzelung im Glauben an den einen Gott. Mit dieser Kirche identifizieren sie sich in besonderem Maße. Sie ist über alle Konfessionsgrenzen hinweg Symbol ihrer religiösen Heimat.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Göppingen als Eigentümerin möchten dem Erhalt der unter Denkmalschutz stehenden Stadtkirche eine auf Dauer ausgerichtete finanzielle Basis geben und ihre Zukunft durch eine Stiftung sichern...

§ 2 Stiftungszweck

1.) Die Stiftung fördert die Erhaltung und Ausstattung der gesamten Stadtkirche und nimmt damit kirchliche und kulturelle Aufgaben wahr.

2.) Der Stiftungszweck wird dabei insbesondere durch die finanzielle Förderung der Unterhaltungs-, Bau-, und Renovierungsaufgaben der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Göppingen an der Stadtkirche verwirklicht...

§ 4 Stiftungsvermögen

1.) Das Stiftungsvermögen besteht zum Zeitpunkt der Errichtung aus mindestens 30.000 Euro (in Worten: dreißigtausend Euro).

2.) Es kann jederzeit durch Zustiftungen erhöht werden. Zustiftungen sind vom Vorstand zu genehmigen. Eine Pflicht zur Annahme von Zustiftungen besteht nicht. Zustiftungen sollen mindestens einen Betrag von 1.000 Euro umfassen. Spenden, die nicht ausdrücklich als solche gekennzeichnet sind, können dem Stiftungsvermögen zugeschlagen werden....

4.) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten und gewinnbringend anzulegen. Es kann zur Werterhaltung bzw. zur Stärkung seiner Ertragskraft umgeschichtet werden.

5.) Das Stiftungsvermögen ist nach den Grundsätzen einer sicheren, wirtschaftlichen und ethisch verantwortlichen Vermögensverwaltung entsprechend den Vorgaben der Haushaltsordnung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg anzulegen.

§ 6 Vorstand

1.) Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern:

- drei Mitgliedern aus der Mitte der Bürgerschaft
- der Dekanin oder dem Dekan des Evang. Kirchenbezirks Göppingen kraft Amtes,
- einem Mitglied des Kirchengemeinderates der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Oberhofen Göppingen kraft Amtes, welches vom Kirchengemeinderat der Stadtkirchengemeinde Oberhofen Göppingen entsandt wird,
- einem Mitglied des Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderats der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Göppingen kraft Amtes, welches vom Gesamtkirchengemeinderat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Göppingen entsandt wird,
- der Kirchenpflegerin oder dem Kirchenpfleger als Schatzmeister kraft Amtes....

5.) Die Tätigkeit im Stiftungsvorstand ist ehrenamtlich. Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf Ersatz ihrer notwendigen und nachgewiesenen Auslagen und Aufwendungen.

§ 9 Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstands

Der Vorstand hat über seine Tätigkeit jährlich dem Verkleinerten Gesamtkirchengemeinderat Göppingen Rechenschaft abzulegen. Dieser entscheidet auch über die Entlastung des Vorstands.

§ 10 Stifterversammlung

1.) Der Stifterversammlung gehören alle lebenden Erst- und Zustifter an, die eine Stiftung in Höhe von mindestens 2.500 Euro getätigt haben. Juristische Personen werden wie natürliche Personen behandelt und durch ihre Organe vertreten.

3.) Der Stifterversammlung obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Vorschläge für die Wahl der drei Vorstandsmitglieder aus der Mitte der Bürgerschaft
- Beratung des Vorstands bezüglich der Verwendung der Erträge
- Kenntnisnahme des Jahresberichts und des Rechenschaftsberichts
- Beratung des Vorstands bei der Akquisition von Drittmitteln, Spenden, Zuwendungen und Zustiftungen

V.i.S.d.P.
Stadtkirchenstiftung Göppingen
Pfarrstraße 45
73033 Göppingen
Telefon 07161 9636710
Fax 07161 9636718
Mail Dekanatamt.Goeppingen@elkw.de